

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

8. Capitel. Von einem Fuchse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

8. Capitel.

Von einem Fuchse.

Der teumesische ¹⁾ Fuchs soll, wie man sagt, die Cadmäer entführt und aufgefressen haben. Thorheit! Es giebt ja kein Landthier, das den Menschen als eine Beute sollte davon tragen können, und der Fuchs ist noch dazu ein so kleines

- 1) So heist dieser Fuchs von Teumesus, einem Berge in Bbotten, auf dem sich dies Raubthier aufhielt. Man sagt, Bacchus habe, um den Tod der Sphinx durch ein neues Ungeheuer zu rächen, den Thebanern den Teumesischen Fuchs zugeschickt. Die Thebaner mußten ihm, wenn sie sich nicht wollten von ihm ihre Kinder rauben, und ihre Fluren verwüsten lassen, jeden Monat einen Thebanischen Knaben vorwerfen. Dieser Fuchs, so war es vom Schicksal bestimmt, konnte von keinem Sterblichen gefangen werden. Amphitryon, König in Theben, erhielt vom Cephalus den Lälaps, einen Hund, dem nach dem Willen des Schicksals keine Beute entgehen konnte. Als nun Lälaps den Fuchs verfolgte, so verwandelte Jupiter in dieser Verlegenheit, wo nur das eine oder das andere geschehen konnte, beide in Steine. Vielleicht gaben ein paar nahe bey einander stehende Steine in der Thebanischen Gegend Anlaß zu diesem Volksmärchen.

nes und schwaches Thierchen. Folgendes ereignete sich etwa: Ein vornehmer Thebaner wurde wegen seiner Verschlagenheit Aloper²⁾ genannt. Er übertraf an Schlaueit alle seine Zeitgenossen, und dies ließ den König fürchten, er möchte ihm gefährlich werden, und verwies ihn aus der Stadt. Allein Aloper brachte ein großes Kriegesheer zusammen, nebst mehreren Miethsoldaten, und besetzte den Teumessischen Berg. Von hier rückte er weiter vor und plünderte die Thebaner. Dies veranlaßte die Volks- sage: „Ein Fuchs stürzt auf uns zu, und zieht sich wieder zurück.“ Aber endlich kam ein Atheniensier, Kephalus war sein Name, mit einer zahlreichen Armee den Thebanern zu Hülfe, tödtete den Aloper und schlug dessen Armee aus dieser Gegend heraus.

9. Cas

- 2) Aloper bedeutet auch einen Fuchs. Die Etymologie hat noch an mehrern Fabeln Antheil. So entstand auch durch die sehr ungrammatische Ableitung des Namens *Mugildores* von *μυγμυγ*, *μυγμυγος*, die Ameise — die Fabel vom wunderbaren Ursprunge der Myrmidonen.